***PRESSE-INFORMATION***

**

*Bild links: „Die Studie der FHWS hat uns darin bestätigt, dass wir unser Transport-management- und Lagerverwaltungssystem DISPONENTplus um praxisnahe KI-Funktionen ergänzen werden.“ Astrid Drexhage, geschäftsführende Gesellschafterin, Weber Data Service. Quelle: Weber Data Service.*

*Bild Mitte: Laut einer Studie unter Logistikern lohnt sich künstliche Intelligenz vor allem für einfache Prozesse wie zum Beispiel das Erfassen, Interpretieren und Archivieren von Belegen. Quelle: Weber Data Service.*

*Bild rechts: „Die ganz hohen Erwartungen an die künstliche Intelligenz beziehungsweise das Machine Learning am Anfang des Hypes wurden zum Teil enttäuscht.“ Prof. Dr. Andreas Rükgauer, FHWS. Quelle: FHWS*

*Die Bilder stehen unter* [*www.logpr.de*](http://www.logpr.de) *zum Herunterladen bereit.*

Weber Data Service / FHWS

**Studie: Logistikdienstleister offen für künstliche Intelligenz**

Logistikdienstleister sehen in KI großes Potenzial – Das Umstellen einfacher Prozesse wie das Archivieren von Belegen gilt als besonders erfolgsversprechend – Weber Data Service will eigene Software um KI-Funktionen ergänzen

Bielefeld, 3. Mai 2021 **– Eine von Weber Data Service beauftragte Marktanalyse der Hochschule Würzburg-Schweinfurt FHWS bescheinigt der künstlichen Intelligenz (KI) in der Transportlogistik großes Potenzial.** **Die Untersuchung zeigt eine „überwiegend hohe Bereitschaft, KI in das eigene Unternehmen zu implementieren“. Als erfolgsversprechend gelten dabei vor allem** **einfache Prozesse wie das Erfassen, Interpretieren und Archivieren von Belegen. In vielen Unternehmen würden immer wiederkehrende Arbeitsabläufe noch „mit altmodischen Mitteln behandelt“. Dazu gehöre auch die Rechnungsstellung oder das Ausfüllen von Packlisten und Begleitpapieren. Hier müssten viele Daten manuell erfasst, geprüft, aufbereitet und abgelegt werden. Gerade das seien Prozesse, bei denen KI die Arbeit stark vereinfachen kann.**

Die im Februar von der FHWS vorgelegte Marktanalyse trägt den Titel „Potenziale von Künstlicher Intelligenz in der Transportlogistik“. Dabei setzte die von sechs Studierenden unter der Leitung von Prof. Dr. Andreas Rükgauer durchgeführte Studie den Schwerpunkt auf den europäischen Landverkehr. Untersucht wurde, ob KI-basierte Lösungen in spezieller Logistik-Software einen Mehrwert bieten. Außerdem wurde hinterfragt, ob es in der Branche bereits Trends und Bedarfe für das Implementieren KI-basierter Software gibt.

„Die ganz hohen Erwartungen an die künstliche Intelligenz beziehungsweise das Machine Learning am Anfang des Hypes wurden zum Teil enttäuscht“, stellt Rükgauer fest. Inzwischen sei man jedoch in einer Phase, die mit „realistischen Zielen und konkreten Projekten die Potenziale der KI für das tägliche Geschäft nutzen kann.“ Diese Betrachtungsweise entspricht dem von der Unternehmensberatung Gartner entwickelten Hype Cycle, der die Entwicklung technologischer Innovationen in verschiedene Phasen unterteilt. Diese sind durch einen anfänglichen Hype, die darauffolgende Enttäuschung und die Erholung der Erwartungen gekennzeichnet.

Die Studie hat aber auch Hemmnisse für das weitere Vorgehen herausgearbeitet. Dazu gehören zum Beispiel die Ängste der Mitarbeitenden um den Erhalt ihrer Arbeitsplätze, Skepsis und Zurückhaltung der älteren Generation sowie eine noch nicht ausgereifte IT-Infrastruktur. Zudem seien viele Logistiker noch „zu wenig in Digitalisierungs- und KI-Themen involviert“. Demzufolge bestehen noch Unsicherheiten hinsichtlich des Kosten-Nutzen-Verhältnisses für entsprechenden Investitionen.

Ein wesentlicher Teil der Erhebung basiert auf Interviews mit Logistikdienstleistern. Zu den befragten Unternehmen gehören Firmen wie Seifert Logistics GmbH und Meyer & Meyer sowie die Stückgutkooperationen Cargo Line, VTLund die Online Systemlogistik. Aber auch mittelständische Logistikdienstleister wie Sievers Logistik und das *FreightTech-Unternehmen* Timocom nahmen an der Untersuchung teil. Wichtigen Input lieferten zudem Beratungsunternehmen wie Apari.

„Die Studie der FHWS hat uns darin bestätigt, dass wir unser Transportmanagement- und Lagerverwaltungssystem DISPONENTplus um praxisnahe KI-Funktionen ergänzen werden“, erklärt Astrid Drexhage, geschäftsführende Gesellschafterin von Weber Data Service. Im nächsten Schritt wolle man nun eine KI-Strategie entwickeln. In diesem Zuge identifiziere und bewerte man gemeinsam mit der FH Bielefeld geeignete Anwendungsfälle. Zudem sollen KI-basierte Lösungsszenarien entworfen und ihre Machbarkeit untersucht werden.

**Hintergrund Weber Data Service:**

Seit 1975 entwickelt Weber Data Service innovative Speditions- und Logistiksoftware für Speditionen, Verlader, Transport- und Logistikdienstleister und gehört damit zu den erfahrensten Anbietern der Branche. Das inhabergeführte Unternehmen mit Sitz in Bielefeld beschäftigt 35 Mitarbeiter\*innen. Mittlerweile vertrauen mehr als 3.100 User aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Tschechien den IT- und Logistikfachleuten – und das zum Teil schon seit vielen Jahren. Zu den Kunden zählen Konzerne wie BEXITY, große mittelständische Logistikdienstleister wie Meyer & Meyer aus Osnabrück und auch kleinere Unternehmen wie die Ewald Spedition.

Kernprodukt von Weber Data Service ist die hoch skalierbare Standardsoftware DISPONENTplus, mit der die gesamte logistische Wertschöpfungskette zwischen Wareneingang, Lager, Disposition und Auslieferung abgebildet werden kann. Speziell für kleinere Unternehmen und Start-ups ohne eigene IT-Abteilung wurde die kompakte Speditionssoftware DISPONENTgo entwickelt, die bereits umfassend vorkonfiguriert ist und eine schnelle und unkomplizierte Einführung erlaubt.

Weitere Informationen unter [www.weberdata.de](http://www.weberdata.de).

**Pressekontakte:**

|  |  |
| --- | --- |
| Weber Data Service IT GmbH | KfdM – Kommunikation für den Mittelstand |
| Romy Mamerow M.A.Leiterin Marketing/PRFeilenstraße 3133602 BielefeldTel: +49 (0)521.52 44 452E-Mail: mamerow@weberdata.de | Marcus WalterSchulstraße 2984183 NiederviehbachMobil: 0170 / 77 36 70 5E-Mail: walter@kfdm.eu |